

## IN KÜRZE

- » Seit dem Erscheinen des letzten Rundbriefs durften wir folgende internationale Gäste bei uns begrüßen: die Delegation der kirchlichen Entwicklungsarbeit der ELCA; Nadja Gehm und Volker Schauer vom NMZ; Reinhard Hansen und Jochen Kronester von MEW; Ernst Hetzner und seine Familie als Repräsentanten der Uffenheimer Rotarier.
- » Ende Mai trafen sich acht Frauen, um zusammen zu tragen, wie für das PLCC Bauprojekt in Kenia Unterstützer geworben werden können. Sie übernehmen Verantwortung für die Werbung in Kenia.
- » Als neue Mitglieder im PLCC Komitee heißen wir Julia Kahuthu, Adelaide Muturi und Pastor Sam Wolff herzlich willkommen.
- » Während der Ferien im April kamen wir zusammen, um uns von

den Mädchen zu verabschieden, die entweder ihre Ausbildung abgeschlossen oder die Schule abgebrochen haben. Wie in einer Familie werden wir auch weiterhin Kontakt zu ihnen halten.

- » Anne Catherine Zins und Lena Deser, Freiwillige aus Deutschland kamen im August in Nairobi an. Sie werden in den Rehabilitationsklassen und im Pangani Haus mitarbeiten. Möge Gott sie und ihren Dienst im PLCC segnen.



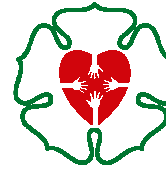
Elizabeths Vater, Mary Mshana, Margret, Zipporah, Nyagothie und Shantal bei der Abschiedsfeier

## ABSCHIED NEHMEN

Am 2. August verabschiedete sich die PLCC Familie von ihrer Langzeit-Mitarbeiterin Claudia Heiß, die während der vergangenen sechs Jahre, die sie mit ihrem Ehemann in Kenia lebte, ihre Zeit dem Wohlergehen des PLCC widmete. Am 10. desselben Monats sagten Ronja und Lisa „Auf Wiederse-

hen“, die ein Jahr mitgearbeitet hatten. Wir werden alle drei in Erinnerung behalten für ihren unermüdlichen Einsatz, mit dem sie den Teamgeist des PLCC stärkten. Es ist traurig, dass sie gehen müssen; und wir sind froh über das Zeugnis, das sie uns hinterlassen. Lebt wohl Claudia, Lisa und Ronja!

# Pangani Lutheran Children Centre



# F R I E N D

*A friend in need is a friend indeed.*

SEPTEMBER  
2010  
Bulletin 22

**Wer die Welt verwandeln will binnen eines Jahres, pflanze Blumen;  
wer sich zehn Jahre dafür nimmt, setze Bäume;  
wer etwas für die Ewigkeit tun will, kümmere sich um Menschenkinder.**

Orientalische Weisheit

## Liebe Freunde!

Mit dieser auf Ewigkeit angelegten Vision ist das PLCC so geworden, wie Sie es heute kennen. Bei seiner Gründung vor 16 Jahren während einer Tagung der Frauenabteilung der Kenianisch Lutherischen Kirche setzte man sich zum Ziel, die Anzahl der bettelnden Familien auf Nairobis Straßen zu verringern. Der von der damaligen Frauenbeauftragten Frau Ruth Abrahamson (Schwedin) präsentierte Vorschlag, ein Zuhause für Straßenmädchen aufzubauen, wurde begeistert diskutiert und schließlich umgesetzt.

Seitdem werden, unterstützt von Freunden, jährlich mindestens zehn Mädchen von der Straße zur Rehabilitation aufgenommen. Obwohl die Unterbringung noch immer unsere größte Not darstellt, verlieren wir nicht die Hoffnung. Eine Erbschaft ermöglichte uns mit dem Bau eines Wohnhauses zu beginnen, in dem auch Räume für eine Vorschul- und eine Förderklasse vorgesehen sind. Noch reicht das Geld nicht ganz, aber wir sind bereit uns dieser Herausforderung zu stellen. In aller Bescheidenheit bitten wir sie, uns weiterhin zu unterstützen, damit wir auch in Zukunft bedürftige Kinder er-

reichen und sie Anerkennung erfahren, ihre Stärken erkennen und sich annehmen lernen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir auf dem Grund, den wir mit Ihrer Hilfe gelegt haben, eine Einrichtung aufbauen, in der Leben und Lernen in förderlicher Atmosphäre für die meisten der gefährdeten Mädchen möglich werden.

In den vergangenen 16 Jahren haben wir unseren Dienst wirkungsvoll weiterentwickelt. Wir haben die PLCC Vision „Alle Mädchen entwickeln ihre von Gott gegebenen Gaben, um nach Seinem Plan zu leben und Verantwortung als ehrliche und wertschätzende Menschen in der Gemeinschaft zu übernehmen.“ bewahrt. Aber wir haben auch manches geändert. - Ich bin sicher, die neueste Veränderung haben Sie bemerkt - nämlich die Gestaltung dieses Rundbriefes. Der Webdesigner Thomas Donker aus Buxtehude hat das neue Logo entworfen und dem PLCC gestiftet. Wir sind sehr dankbar für die Kombination aus der Lutherrose und den helfenden Händen. Es sind Ihre und unsere Hände - bereit, den PLCC Mädchen zu dienen.

*Ihre Mary Mshana*

Falls Sie in Zukunft den Newsletter per E-Mail erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an [plcc@kelc.or.ke](mailto:plcc@kelc.or.ke) mit Ihrem Namen und dem Betreff: 'PLCC Informationen durch E-Mail'



P.O. Box 54128 • 00200 Nairobi • Kenya  
Email: [plcc@kelc.or.ke](mailto:plcc@kelc.or.ke)  
Tel. +254-20-780454

## VOM ERSTEN SPATENSTICH ZUM ERSTEN STOCK



„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht“: am 30. März kamen Architekt Abdul Khan und sein Team, Vertreter des Bauunternehmens Nihal, die Kirchenleiter der KELC, die Frauenbeauftragte und Mädchen und MitarbeiterInnen des PLCC zusammen, um mit dem ersten Spatenstich den Bau des ersten Wohnhauses zu beginnen. Der Komplex wird vier Familien beherbergen, in denen je zwölf Mädchen mit einer Pflegemutter zusammen leben werden. Im Vordergrund des Ereignisses stand die Bitte um Gottes Schutz und Segen für die Bauphase.

Zu Beginn der Arbeiten behinderte die Regenzeit den Baufortschritt, aber mittlerweile wächst das Gebäude täg-

lich. In reiner Handarbeit wurden die Natursteine für die Außenmauer des Erdgeschoßes behauen, eine zeitraubende und schwere Arbeit, aber die Mühe hat sich gelohnt! Nun steht auch der erste Stock, und man kann mit etwas Fantasie schon die Räume belebt sehen von plaudernden, lachenden Mädchen.

Nach einer ziemlich langen Zeit der Vorbereitung sehen wir nun erwartungsvoll dem Einzug ins neue Heim entgegen.

Es ist an der Zeit Frau Notburga Frey aus München zu nennen und öffentlich zu bedanken. Durch ihr Vermächtnis können zwei der vier Wohneinheiten finanziert werden.



## ICH BIN DAS EINZIGE KIND MEINER MUTTER

Die PLCC Familie wünscht und arbeitet darauf hin, dass jedes Kind einen Platz hat, den es sein Zuhause nennt. Ungeachtet unserer Bemühungen die Eltern und Erziehungsberechtigten in Fortbildungen zu befähigen ihr Leben zu verbessern, leben doch einige Familien noch immer auf der Straße. Zu Beginn des Jahres luden wir sie ein, um heraus zu finden, wer von ihnen sich an einen kleinen Straßenhandel wagen würde. Wir brachten sechs Frauen zusammen, von denen vier bereit waren, mit unserer Unterstützung das Betteln

zu lassen und stattdessen Waren anzubieten. Die beiden anderen, offensichtlich drogenabhängig, waren nicht in der Lage eine Entscheidung zu treffen. Wir geben nicht auf, sie zu ermutigen mit einem kleinen Geschäft ihren Unterhalt zu verdienen; aber eine Mutter bekannte, dass sie einen anderen als ihren gewohnten Lebensstil nicht überlebe.

„Meine Mutter brachte mich auf der Straße zur Welt; ich habe vier Kinder im gleichen Umfeld geboren. Wohin soll ich gehen? Ich bin das einzige

Kind meiner Mutter. Ich weiß nicht, wo mein Vater ist. Zu wem gehöre ich? - Macht meine Tochter zu eurer Tochter und lasst mich in Frieden.“ Die 22-jährige Frau sagte dies voller Zorn und verließ gestikulierend den

Raum.

Wir können die Haltung der jungen Frau nicht ignorieren und wissen doch, dass sie damit die Chancen ihrer Kinder mindert vom Leben auf der Straße wegzukommen.

## CAMP 2010 - MUHEND UND GACKERND

In diesem Jahr führen wir in den Uzima Schwesternkonvent, der 47 Kilometer von Nairobi entfernt liegt. Die Augen der Mädchen strahlten vor Freude, als wir unser Ziel erreicht hatten. Das herzliche Willkommen der katholischen Schwestern ließ uns schnell wie Zuhause fühlen. Es dauerte bis in den Abend, bis alle Mädchen ihren Platz zum Schlafen hatten, aber am Ende war jede zufrieden. Der tägliche Morgensport um 6 Uhr machte alle munter. Danach war bis zum Frühstück Zeit, das große Dorf ähnliche Gelände zu erkunden. Am interessantesten waren die Tiere. - Einige der Kinder erlebten zum ersten Mal Kühe und Hühner, viele sahen zum ersten Mal Kaffeebäume. Muhend und gackernd versuchten sich die Mädchen im Nachahmen der Tiere, andere fütterten die Kälber.

In den unterschiedlichen Arbeitsgruppen kamen wir immer wieder auf die Tiere zu sprechen, wie sie sich verhalten und wie schön sie aussehen.

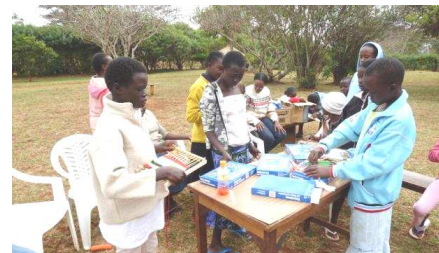
Wir hatten auch Gelegenheit die Wasser-aufbereitungsanlage zu besichtigen, die



Beim ‚Kubb‘ Spielen

die gut 3 Mill. Einwohner Nairobis mit Wasser versorgt. Mit großer Aufmerksamkeit lauschten die Mädchen den lehrreichen Erklärungen des Wasserexperten und erfuhren viel über die Gewinnung von Trinkwasser. Immer wieder kam er auf den sorgsamsten Umgang mit dem lebensnotwendigen Wasser zu sprechen. Die Mädchen waren überrascht, dass es so viel Arbeit und Geld kostet, bis das Wasser rein aus unserem Hahn fließt. Die Tage vergingen wie im Flug, und die Mädchen wollten gerne länger an diesem stillen und staubfreien Ort bleiben, der uns ins Träumen geraten ließ, wie es wohl in wenigen Jahren in unserem neuen Zentrum aussehen könnte.

Gelobt sei Gott, der seine Schutzengel gesandt hatte, damit 84 Mädchen und neun MitarbeiterInnen ein sicheres und erfolgreiches Ferienlager verbringen konnten.



Weben ist sehr beliebt bei den Mädchen.